

Grußwort von Sozialminister Manne Lucha zum Welt-Alzheimerstag am 21. September 2016



»Jung und Alt bewegt Demenz« – so lautet das Motto des Welt-Alzheimerstages 2016. Damit wird Zweierlei angesprochen, das mit einer Demenz einhergeht. Zum einen können die im Verlauf einer Demenz auftretenden Begrenzungen der geistigen

Leitungsfähigkeit jeden Menschen früher oder später in seinem Leben treffen. Zum anderen erlebt nicht nur der oder die Erkrankte, sondern auch das jeweilige Umfeld die Auswirkungen der Demenz. Diese Erfahrung bewegt, sie verändert den Blick auf das Leben und das bisherige gemeinsame Miteinander. Die versorgenden und betreuenden Menschen stehen oftmals vor gewaltigen Herausforderungen, um die neue Situation zu bewältigen. Für die Kinder bedeutet es oft einen Rollenwechsel, sich plötzlich um die eigenen demenziell erkrankten Eltern kümmern und für diese sorgen zu müssen. Auch das Verhältnis zwischen Eheleuten kann sich mit der Erkrankung stark verändern. Die emotional belastende Betreuungsaufgabe geht außerdem meist mit der Sorge um die eigene Familie und die Bewältigung des Berufsalltags einher. Da zerrt vieles an den betreuenden und pflegenden Menschen.

Demenz ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Das Thema hat deshalb völlig zu Recht einen entsprechend großen Platz bei den Anhörungen der Experten vor der Enquetekommission Pflege des Landtags in der letzten Legislaturperiode eingenommen. Im Koalitionsvertrag haben wir vereinbart, die Handlungsempfehlungen der Kommission umzusetzen.

Wir unterstützen, dass Aufklärung und Hilfen für den Umgang mit Demenz ebenso wie Informationen über Unterstützungsangebote verstärkt vor Ort ankommen. Die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg leistet dafür eine großartige Arbeit. Sie stellt mit ihrem *InfoPortal Demenz*

Baden-Württemberg aktuelle und verlässliche Informationen für Betroffene, Angehörige, Fachkräfte und Ehrenamtliche zur Verfügung.

Im Rahmen des *Innovationsprogramms Pflege 2016* fördern wir gemeinsam mit den Pflegekassen das Projekt *Demenz und Kommune (DeKo)* der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg. Wir wollen die Kommunen in ihrer Verantwortung motivieren und ermächtigen, vernetzte Strukturen der Unterstützung auszubauen. Etablierte demenzfreundliche Kommunen werden ihre Erfahrung in einen landesweiten Ideenpool einbringen und damit einen überregionalen Best-Practice-Transfer anstoßen. Dort können auch die in den letzten Jahren entstandenen Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz einfließen.

Auf dieser Basis können sich die Versorgungsstrukturen für demenzerkrankte Menschen gut weiterentwickeln. Die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg unterstützt und gestaltet als Beratungs- und Vermittlungsagentur den Auf- und Ausbau von mittlerweile mehr als 900 Betreuungsangeboten überall im Land mit. Viele ehrenamtlich engagierte Menschen begleiten und betreuen in diesen finanziell durch das Ministerium für Soziales und Integration, die gesetzliche Pflegeversicherung und die Kommunen geförderten Angeboten demenzerkrankte Menschen. Das kommt den Betroffenen zu Gute und entlastet die pflegenden Angehörigen und Nahestehenden.

Die Landesregierung und die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen, um Menschen im Alter und mit Demenz ein würdevolles und möglichst selbständiges Leben im vertrauten Umfeld zu ermöglichen. Auch in Zukunft werden wir uns gemeinsam für einen respektvollen und empathischen Umgang mit demenziell erkrankten Menschen stark machen und uns für adäquate Unterstützungsangebote einsetzen.

Ihr


Manne Lucha MdL

Minister für Soziales und Integration Baden-Württemberg